# Weltpremiere in Waldbillig

## „Alles fließt“ – Ama Mundu Technologies installiert erste mobile Wasserreinigungsanlage

VON MARCO MENG

**Das Luxemburger Start-up Ama Mundu Technologies reinigt Wasser mit spezieller Filtertechnologie – die Gemeinde Waldbillig wagt als erste den Einsatz.**

*Bis zur Fertigstellung der neuen Kläranlage sollen die Nanofilter von Ama Mundu arbeiten.* (FOTOS: LEX KLEREN)

Die ersten Funken sprühen, das Schweißgerät lässt Blitze zucken. Zwischen Waldbillig und Müllerthal, wo Touristen über schattige Waldwege wandern oder Radsportler sich frischen Wind um die Ohren wehen lassen, wird eine Wasserreinigungsanlage installiert, die eine Weltpremiere ist.

Die Technik ist mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums bereits gut getestet: Mit seiner patentierten Filtertechnik trennt das Luxemburger Start-up Ama Mundu Technologies auf Molekülebene bislang vor allem Gülle und Gärreste von Wasser. Endergebnis: nahezu Trinkwasserqualität. Aus der Rest-Gülle können wiederum Phosphate und Nitrate separiert werden, die dann als Dünger nutzbar sind.

Marcel Wilwert, Mitgründer von Ama Mundu (dt. „sauberes Wasser“), ist dankbar, dass das Unternehmen nach einem Jahr Vorbereitung nun die Chance erhält, in Waldbillig die erste mobile Kläranlage einzusetzen und seine Filtertechnologie zur Wasserreinigung in der Alltagspraxis unter Beweis zu stellen. „Nicht überall in der Politik ist man so entscheidungsfreudig wie hier in der Gemeinde“, sagt Wilwert.

Der Abwasserverband Sidest finanziert das Investment von immerhin einer Million Euro und erhält nachträglich eine Bezuschussung vom Umweltministerium von 75 Prozent. Durch die Anlage, sind sich Wilwert, aber auch Jean-Marie Ries, Chefingenieur beim Gemeindesyndikat Sidest, sicher, wird das ganze Land profitieren. „Es haben schon mehrere Gemeinden aus Südfrankreich Interesse bekundet, die die Anlage besichtigen wollen.“ Ab September soll sie arbeiten. Auch andere Gemeinden in Luxemburg sind bereits auf das Projekt aufmerksam geworden, und so zeigt sich der Bürgermeister Félix Eischen und der gesamte Gemeinderat aus Kehlen an einer vergleichbaren Anlage von Ama Mundu im Biogasbereich interessiert.

### Innovation aus Luxemburg

Luxemburgs Gemeinden haben mit der „hohen Politik“ schon seit geraumer Zeit Ärger wegen den Kläranlagen. Dem könnte die Technologie von Ama Mundu etwas Linderung verschaffen. Wegen veralteter Kläranlagen, die nicht auf dem neusten Stand der Technik sind, wurde Luxemburg vor Jahren von der EU zu Strafzahlungen verurteilt. Nun gibt es seit letztem Jahr ein neues Wassergesetz, und die Kläranlagen werden modernisiert, respektive, es werden neue gebaut.

Die Gründer von Ama Mundu Technologies, Michel Reckinger, Präsident der Fédération des Artisans, Marcel Wilwert und der Wasserreinigungsexperte Emmanuel Trouvé, schlossen sich 2015 zusammen, um ihr Projekt „Wasserreinigung“ zu verwirklichen, das mit Nano-Filterung arbeitet. Solche feinporige Membranfilter gab es schon, aber der Prozess des Filterns im Nanobereich war noch nicht sehr ausgereift, was Ama Mundu änderte. „Das ist eine große Innovation“, sagt Wilwert, „was unsere Filtertechnik auch preislich interessant macht.“ Denn eine Technologie könne so „grün“ sein wie sie wolle – wenn sie auf dem Markt nicht überlebensfähig sei, weil zu teuer, werde sie keiner kaufen.

*Marcel Wilwert mit dem Herzstück der mobilen Reinigungsanlage, die aus zwei Containern besteht: die sechs Meter langen Membranfilter.*

### Langwierige Entwicklung

Nach drei Jahren Entwicklungsarbeit war es soweit, und Ama Mundu konnte die eigene Filtertechnik präsentieren. Das Herzstück der mobilen Anlagen: das Abwasser wird nach einer mechanischen Vorreinigung, die groben Schmutz entfernt, in ein belüftetes Belebungsbecken gefördert. Danach wird das Abwasser-Klärschlammgemisch durch sechs Meter lange Filter gepresst. Wie oft die darin eingebauten Membrane letztlich gereinigt werden müssen, hängt vom Grad der Verschmutzung ab und wird sich erst im Praxistest zeigen. Die Anlage hat aber einen automatischen Waschprozess, der die Membrane reinigt.

„Damit sind wir hausieren gegangen“, erinnert sich Wilwert. „Glücklicherweise gerieten wir dabei an Jean-Marie Ries von Sidest, der sich dem neuen Verfahren gegenüber offen zeigte.“

Der Ingenieur Ries sah sich das Konzept genau an. Da in der Gemeinde Waldbillig eine neue Kläranlage in Planung ist, deren Fertigstellung aber noch fünf bis acht Jahre dauern wird, „und wir hier im Müllerthal auch in einem ökologisch sehr sensiblen Gebiet sind“, so Ries, ist er sicher: Das beste als Zwischenlösung ist die Filtertechnik von Ama Mundu. „Sie ist kompakt, arbeitet mit Membranen und braucht wenig Platz“, so Ries. Und weil die Anlage eine mobile ist, schwingt die Hoffnung mit, sie in einigen Jahren, wenn die kommunale Kläranlage fertiggestellt ist, auch anderweitig einsetzen zu können. „Wir als Syndikat bestehen aus 25 Gemeinden. Dort ist immer irgendwo ein Problem zu lösen“, sagt Ries.

Weitere Pläne hat Ama Mundu allerdings auch schon: Biogasanlagen in ganz Europa. Hier arbeiten viele Anlagen nicht rentabel, weil sie nicht mit voller Leistung arbeiten können. „Wenn wir die Gülle reinigen und damit um mindestens 50 Prozent das Volumen reduzieren, hätten die Anlagen mehr Lagerkapazität für die anfallende Gülle und könnten rentabler arbeiten“, meint Wilwert.

Das Unternehmen hat das Verfahren im Bereich Wasserrückgewinnung im Wohnungsbereich sowie in der Industrie in Zusammenarbeit mit den Wasserwerken der Stadt Antwerpen weiterentwickelt. Das Resultat wird dort am 30. August offiziell der Öffentlichkeit vorgestellt.

L'HISTOIRE
DE VOTRE FUTUR LOGEMENT
COMMENCE CHEZ NOUS

Plus d'informations sur **www.bcee.lu**

Banque et Caisse d'Épargne de l'État, Luxembourg, Établissement Public Autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg
R.C.S. Luxembourg B 30775, **www.bcee.lu**, **tél (+352) 4015-1**

BANQUE N°1
DES PRÊTS IMMOBILIERS

SPUERKEESS
Äert Liewen. Är Bank.